

DER BUNDESMINISTER  
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Zl. 030.129 - Parl./70

316/A.B.  
zu 316/J.  
Präs. am 7. Jan. 1971.

Wien, am 4. Jänner 1971

An die  
Kanzlei des Präsidenten  
des Nationalrates

Parlament  
1010 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage  
Nr. 316/J-NR/70, die die Abgeordneten Machunze und  
Genossen am 11. November 1970 an mich richteten,  
beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1) Das "Forschungsforum" richtig "Wissenschafts-  
forum" wird als Beratungsorgan des Bundesministers für  
Wissenschaft und Forschung im Bundesministerium für  
Wissenschaft und Forschung eingerichtet. Es hat die  
Aufgabe, den Bundesminister für Wissenschaft und For-  
schung in Fragen der Forschungspolitik wie beispiels-  
weise Koordinierung, Finanzierung, Schwerpunktbildung  
usw. einerseits, sowie hinsichtlich konkreter Großpro-  
jekte andererseits zu beraten.

Die Lösungsvorschläge, die von interdisziplinären  
Projektteams, denen Vertragsexperten und Mitarbeiter  
der Forschungssektion angehören, ausgearbeitet werden,  
sollen vor der Entscheidung durch den Bundesminister  
für Wissenschaft und Forschung im Wissenschaftsforum  
zur Diskussion gestellt werden.

ad 2) Das Wissenschaftsforum wird aus Vertretern  
von Staat, Wissenschaft und Wirtschaft zusammengesetzt

./.

werden. Die Mitglieder des Wissenschaftsforums sollen auf Grund ihrer Erfahrungen in der Lage sein, bei der Begutachtung der Projekte insbesondere Anregungen für die Koordinierung und Koppelung der Forschungsaktivitäten von Staat, Wissenschaft und Wirtschaft zu geben.

ad 3) Aus den Ausführungen unter ad 1) und 2) ist ersichtlich, daß das Wissenschaftsforum selbst keine Forschungsvorhaben durchführen wird und daher keine eigenen Mittel benötigt. Es wird jedoch durch seine Beratung einen wesentlichen Beitrag zur Koordinierung des Einsatzes von Bundesmitteln für Zwecke der Forschung im Sinne der Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 9. Juli 1970, BGBl.Nr. 205/70 leisten.

Y. Fink